

# SIR-INFO



Die Informationszeitung des Salzburger Instituts für Raumordnung und Wohnen



Regionale  
Entwicklungsstrategien  
als Schwerpunkte  
der Raumordnung

Stadtteilentwicklung  
in Salzburg

Energieprüfung  
als Zukunftsthema

Architektur schafft  
Lebensqualität

## Das SIR im Dienste der Gemeinden

Inhalt

Editorial von Peter Halder, Änderungen im Vorstand... <b>2</b>	Neue Funktionsperiode
im SIR ... <b>3</b>	Regionales Marketingkonzept Pinzgau... <b>4</b>
Nordic-Walking-Strecken und Terrainkurwege... <b>5</b>	SIR-Wohnberatung im Kunden-
test ... <b>6</b>	Stadtteilfrühstücke in Lieferung... <b>7</b>
Aktuelles aus dem e5-Programm ... <b>10</b>	Sonnenpark Salzburg Süd... <b>8</b>
St. Johann... <b>11</b>	Energiezentrale Alpendorf/
brochüren ... <b>12</b>	Technische und baubiologische Beratung im SIR/Aktuelle Info-





## Wichtige Entscheidungen zur Stärkung der Planungsqualität

Am 9. Juli dieses Jahres fand die 23. Generalversammlung des SIR im Festsaal der Wüstenrot Bausparkasse statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der neue Vorstand für die Funktionsperiode bis 2007 einstimmig gewählt. Neuer Vorstandsvorsitzender ist Reg.-Rat. Arch. Dipl.-Ing. Hanns Peter Köck, seine Stellvertreter sind HR Ing. Dr. Friedrich Mair und Ltd. ORR. Dr. Peter Umgeher. Im Vorstand arbeiten GF Markus Sturm als Finanzreferent, und Mag. Peter Genser als Schriftführer mit. Weitere Vorstandsmitglieder sind SR. Dipl.-Ing. Gerhard Dobilhamer, Univ.-Prof. Dr. Martina Fromhold-Eisebith, HR. Dr. Othmar Glaeser, Dipl.-Ing. Günther Poppinger und SR. Dipl.-Ing. Rudolf Strasser. Als Rechnungsprüfer unterstützen Mag. Dr. Baldur W. Hopfgartner,

Mag. Johann Vilsecker und Ltd. Oberbaurat Dipl.-Ing. Dr. Christoph Braumann das Institut.

In der Generalversammlung wurde auch ein Tätigkeitsbericht über die vergangenen drei Jahre präsentiert, um einen Bogen über die Arbeit unseres Institutes zu spannen. Aber nicht nur auf Vergangenes zurückblicken, sondern aktiv die zukünftige Entwicklung formen war ein wesentlicher Eckpfeiler dieser Mitgliederversammlung. Vieles hat sich in den vergangenen Jahren verändert, neue Bedürfnisse von unterschiedlichen Institutionen und zahlreichen Gemeinden nach fachkundiger und effizienter Unterstützung sind entstanden. Vom Regionalmarketing über Stadtteilarbeit und Modellwohnbau bis zu alternativen Energielösungen. In den

Fachbereichen unseres Institutes sind die erforderliche Kompetenz und ein großes Entwicklungspotenzial zur Abdeckung des neuen Bedarfes vorhanden. Aus den zukünftigen Möglichkeiten und den bearbeiteten Projekten lässt sich das Erfordernis nach einer Auffrischung der Zieldiskussion erkennen. Um die derzeitige Positionierung zu diskutieren, und gegebenenfalls auch in Teilbereichen zu verändern, werden wir daher das SIR-Leitbild und die darauf aufbauenden Leitziele überdenken und neu formulieren. Dieser Prozess wird mit dem gesamten Team und dem Vorstand stattfinden und sicherlich eine solide Basis für die weitere Entwicklung des SIR darstellen.

Ihr Peter Haider

### ■ ■ Wir stellen vor: Die neuen Mitglieder im SIR-Vorstand ■ ■



Reg.-Rat Arch. Dipl.-Ing. **Hanns Peter Köck** ist Direktor der HTL Saalfelden und freiberuflicher Architekt und

Raumplaner. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen u. a. die Entwicklung und laufende Evaluierung zeitgemäßer Formen einer praxisorientierten Techniker-ausbildung, der soziale Wohnbau, die örtliche Raumplanung in Verbindung mit Aufgaben der Dorf- und Stadterneuerung sowie die Sachverständigentätigkeit in Raumordnungsfragen. In seinem Wirkungsbereich setzt er sich konsequent für „Ordnung im Raum“ und Gestaltungsqualität in der Architektur ein.



Univ.-Prof. Dr. Mag. **Martina Fromhold-Eisebith** ist Professorin am Fachbereich Geographie, Geologie und Mineralogie der Universität Salzburg und leitet dort die Abt. Humangeographie, Re-

gional- und Entwicklungsforschung. Sie befasst sich vor allem mit Fragen der innovations-/technologieorientierten Regionalentwicklung, der Konzeptionalisierung von Regionalförderung sowie allgemein dem Zusammenhang sozialer und ökonomischer Faktoren in der Regionalentwicklung.



Herr Direktor **Markus Sturm** ist Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „Salzburg“ reg. Genossenschaft mbH. Sein Hauptaufgabengebiet liegt daher in erster Linie in der Errichtung und der Verwaltung von geförderten Wohnungen, sowie der Unterstützung von Gemeinden bei der Realisierung ihrer Bauvorhaben.



Dipl.-Vw. Mag. Dr. **Baldur W. Hopfgartner** ist Geschäftsführer der CSG-Wirtschaftstreuhand- und Steuerberatungs GmbH. Neben

dieser Tätigkeit ist er im Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Quantenmedizin und Gesellschafter der Gesport GmbH, der Betreibergesellschaft des Olympiastützpunktes in Obertauern.



Mag. **Peter Genser** ist geschäftsführender Gesellschafter der Hausverwaltungskanzlei Dr. Gerlich & Co in der Stadt Salzburg. Er ist Spartenobmann für Information und Consulting sowie Fachgruppenobmann der Fachgruppe der Immobilien- und Vermögensstreuher in der Wirtschaftskammer Salzburg.



Mag. **Johann Vilsecker** ist Leiter des Referates Mietwohnungen, Wohnheime und Gemeinnützigenaufsicht sowie stv. Abteilungsleiter der Wohnbauförderungsabteilung beim Amt der Salzburger Landesregierung.



Zusammensetzung des Vorstandes von 2004 bis 2007

# Neue Funktionsperiode im SIR



Mit einem teilweise neu besetzten Vorstand hat im SIR eine neue Funktionsperiode begonnen. Ausgeschieden aus dem Führungsgremium sind der langjährige Vorstandsvorsitzende Univ.-Prof. Dr. Peter Weichhart und der bisherige Finanzreferent Mag. Dr. Gerhard Altmann. Im Rahmen der 23. Generalversammlung wurde der neue Vorstand für die Periode 2004 bis 2007 einstimmig gewählt.

Hanns Peter Köck, Vorstandsvorsitzender des SIR

In meiner Laudatio für die beiden scheidenden Vorstandsmitglieder habe ich deren Verdienste um das SIR gewürdigt: 12 Jahre lang hat Peter Weichhart den Vorsitz in diesem Leitungsgremium geführt, 11 Jahre lang war Gerhard Altmann für eine ordnungsgemäße Gebarung unseres Vereins verantwortlich. In enger Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern Leonhard Santner und Peter Haider haben sie maßgeblich dazu beigetragen, dass sich das SIR in diesem Zeitraum von einer bescheidenen „Außenstelle“ des Amtes der Salzburger Landesregierung zu einem zeitgemäßen Dienstleistungsbetrieb mit 20 Mitarbeitern und rund einer Million Euro Jahresumsatz entwickeln konnte.

Auf Antrag von Landesrat Blachfellner hat die Generalversammlung Peter Weichhart und Gerhard Altmann zu Ehrenmitgliedern des SIR ernannt. Im Namen des Vereins habe ich mich für die jahrzehntelange erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit der beiden Geehrten bedankt und ein Erinnerungsgeschenk überreicht. In der ersten Vorstandssitzung der neuen Funktionsperiode konnten als neue Mitglieder und Mitarbeiter in der Runde Mag. Peter Genser, der dem SIR schon bisher als Rechnungsprüfer verbunden war, als Schriftführer und der Geschäftsführer der Genossenschaft „Salzburg“, Markus Sturm, als neuer Finanzreferent begrüßt werden.

Neben der Erledigung der stets umfangreichen „Tagesgeschäfte“ haben wir in dieser Sitzung auch über generelle Ziele und (Zukunfts-)Aufgaben des SIR diskutiert. Ich habe

dabei angeregt, künftig auch wieder den im § 2 der Statuten fixierten „Vereinszwecken“ verstärktes Augenmerk zu schenken.

Im Zusammenwirken mit ähnlichen Einrichtungen des In- und Auslandes heißt es dort unter anderem, soll der Verein wissenschaftliche Grundlagen für die Raumordnung, das Wohnungswesen und den Energiebereich erarbeiten und dafür Öffentlichkeitsarbeit leisten und die Bewusstseinsbildung für diese Problembereiche fördern.

Für den Sektor „Raumordnung“ orte ich dabei den größten Handlungsbedarf. Trotz aller Bemühungen des Gesetzgebers ist es meines Erachtens nicht, oder zumindest nicht entschieden genug gelungen, einen klaren Ordnungsgedanken in unserem Lebensraum ablesbar zu machen. Nach wie vor – und immer deutlicher scheint mir der Abstand zu werden – hinken wir mit unserer Raumordnung etwa dem Beispiel im benachbarten Bayern hinterher.

Weitere intensive Zusammenarbeit im Rahmen der Euregio halte ich daher für sinnvoll, anregend und erforderlich.

Verstärkt bemühen sollte sich das SIR (wieder) um entsprechende Beratungstätigkeit in den Gemeinden zur Förderung der Bewusstseinsbildung für die Probleme der Raumordnung und der Gestaltung (Architekturqualität), vor allem auch im ländlichen Raum.

„Raumordnung“ als Teil der Lehrerbildung an Pädagogischen Akademien, „Wohnen“ als Unterrichtsfach in Volks- und Hauptschulen, Lehrmaterial für beide Themenbereiche für Höhere Schulen sind weitere Ziele und Aufgaben, die dem „Vereinszweck“ gut entsprechen würden.

Summa summarum: Es gibt nach wie vor viel zu tun im SIR, es gilt den ausgezeichneten Ruf, den sich das Institut erworben hat, zu festigen und – wenn möglich – weiter zu mehren.



Peter Weichhart und Gerhard Altmann wurden von LR Blachfellner und dem Vorstandsvorsitzenden Arch. Köck zu Ehrenmitgliedern des SIR ernannt.



# Regionales Marketingkonzept Pinzgau



Die Arbeitsgemeinschaft SIR und CIMA Österreich (Marketing für den öffentlichen Bereich) erarbeitet mit dem Pinzgauer Regionalmanagement, den Sozialpartnern, Gemeinden und Unternehmen – unterstützt durch das Land – Strategien und Projekte zur Stärkung einer vielseitigen Wirtschaft und vielseitiger Kooperationen.

Mag. Alois Fröschl, SIR

Das Regionalmanagement Pinzgau hat als Träger der regionalen Entwicklung im Bezirk Zell am See einen umfassenden Prozess der Strategiefindung und Festlegung von regionalen Handlungsschwerpunkten gestartet. Als ein Schwerpunktthema wurde dabei die Analyse der regionalen Entwicklungspotenziale und darauf aufbauend die Erarbeitung eines Regionalmarketingkonzepts beschlossen mit der Zielsetzung

- Entwicklungen leitbildmäßig vorzubereiten und aktiv zu beeinflussen,
- die Standortqualitäten für eine vielseitige Wirtschaft weiter auszubauen sowie Kooperationen der Gemeinden und regionaler Partner zu stärken,
- Schwächen und Engpässe im Infrastrukturbereich zu vermindern,
- Lobbying nach innen und außen zu betreiben,
- aussichtsreiche Strategien und Projekte für eine kontinuierliche Umsetzung durch die Region zu entwickeln.

Die Region ist die entscheidende wirtschaftliche Ebene im größeren Zusammenhang. Der Arbeitsmarkt wird regional bestimmt, Standortfaktoren müssen regional vermarktet und abgestimmt werden. Die Gemeinden haben durch den wirtschaftlichen Strukturwandel und die Konkurrenz um finanzielle Mittel als Einzelgänger keine Chance mehr.



Steuerungs- und Entscheidungsgremien wurden auf die Region verlagert, weil die Region die geeignete Ebene zur Feinsteuerung ist. Regionalmarketing zur Steuerung und Umsetzung von Prozessen für die innere und äußere Stärkung einer Region sowie vielfältige regionale Initiativen sollen dabei die gesetzlich verankerte Landes- und Regionalplanung unterstützen und ergänzen.

Auf Grundlage zahlreicher Gespräche in der Region, umfangreicher Vor-Ort-Erhebungen sowie einer umfangreichen Unternehmerbefragung werden gemeinsame Leitideen, Strategien und Projekte im Bereich der Standortabstimmung, des Arbeitsmarktes, der Aus- und Weiterbildung, im Industrie-, Gewerbe- und Handelsbereich sowie im Bereich der touristischen Weiterentwicklung erarbeitet.

Das erste Salzburger Regionalprogramm neuer Generation kommt in die Jahre. Die Erarbeitung der Strukturanalyse und der planerischen Festlegungen erfolgte im Wesentlichen 1996 und zwar für einen längerfristigen Zeitraum, worunter etwa 8–10 Jahre zu verstehen sind.

Gemeinsame Gestaltung der regionalen Zukunft

Überarbeitung des Regionalprogrammes Flachgau-Nord

Nach Ablauf von nun 2 vollen Gemeinderatsperioden, für die das Regionalprogramm eine Richtschnur für die Zusammenarbeit und räumliche Entwicklung vorgegeben hat, fassten die 7 engagierten Gemeinden des Regionalverbandes Flachgau-Nord den Beschluss, das Programm unter Einarbeitung der aktuellen Entwicklung fortzuschreiben bzw. in Bereichen, wo neue regionalbedeutsame Planungsüberlegungen und Abstimmungsbedarf mit übergeordneten Planungsvorgaben bestehen, zu ändern und zu ergänzen sowie dem Beteiligungs-, Organisations- und Kooperationsprozess wieder neue Impulse zu geben.

Im Vordergrund stehen dabei neue Zielsetzungen und Festlegungen im Bereich der Gewerbegebietsentwicklung, im touristischen, naturräumlichen sowie dem Freizeit-, Sozial- und Verkehrsbereich.



# Geländesimulation für Nordic-Walking-Strecken und Terrainkurwege



**Digitale Karten und Höhendaten sind ein wertvolles Hilfsmittel zur Streckenplanung, sowohl für den Freizeitsport als auch für sportmedizinische Anwendungen.**

Mag. Walter Riedler, SIR

## Nordic Walking und Terrainkur

Ursprünglich aus Finnland stammend hat sich der Nordic-Walking-Sport schon lange in Skandinavien und Nordamerika verbreitet. Seit einiger Zeit entwickelt sich dieses sanfte und gelenkschonende Ganzkörpertraining auch im Österreich zum Trendsport und wird von Touristikern zur Erweiterung der Angebotspalette ihrer Gemeinden entdeckt.

Die Gemeinde Maria Alm am Steirernen Meer möchte darüber hinaus für ihren Status als heilklimatischer Kurort auch ein Wegenetz für die so genannte heilklimatische Terrainkur anbieten. Bei dieser Kurform führt kontrollierte körperliche Aktivität durch „dosiertes Gehen in ansteigendem Gelände mit steigender Leistung zu Therapiezwecken“ besonders zu Heilerfolgen bei Herz-Kreislaufproblemen, Bewegungsmangel und Erkrankungen der Atemwege.

## Wegeinfrastruktur und Wegeignung

Zur Qualitätssicherung des Angebotes für Nordic-Walking und zur Anerkennung als Terrainkurwege müs-

sen die Wege im Rahmen eines Zertifizierungsverfahrens beurteilt und gezielt zu klassifizierten Strecken kombiniert werden.

Für Terrainkurwege gelten beispielsweise folgende Voraussetzungen:

- Streckenlänge der Terrainwege insgesamt mindestens 50 km, mindestens 10 unterschiedlich lange Wege (Gehzeit 1/2 Stunde bis Tageswanderungen)
- unterschiedlich steile Strecken (für steigende Anforderungen im Kurverlauf), verschiedene Höhenanlagen
- Lage mit höchster Luftreinheit, Wege in der Sonne und im Schatten für entlastende und anregende Strahlungs-, Wind- und Temperaturverhältnisse
- gelenkschonende und abwechslungsreiche Böden
- Ruhebereiche an Wegrändern etc.

## Analyse und Simulation

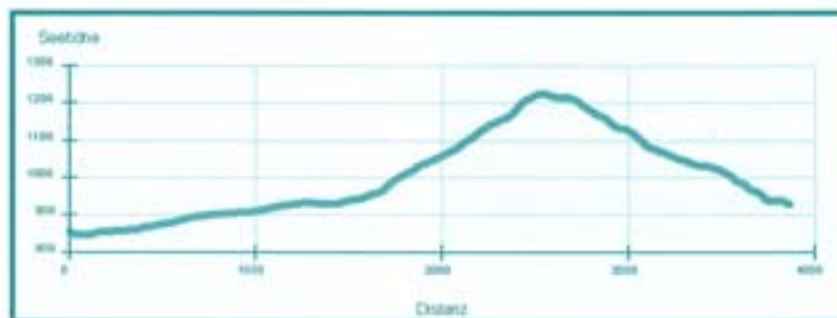
Unter Leitung des Landessanitätsdirektor Dr. Christoph König hat sich für diese Wegebeurteilung eine Arbeitsgruppe etabliert, der auch Dr. Alfred Aigner (Salzburger Institut für Sportmedizin bzw. Sportwissen-



schaften) und Mag. Michael Mayrhofer (Personal Fitness) als führende Salzburger Sportmediziner bzw. Sportwissenschaftler angehören.



Das SIR unterstützt die Gutachter durch geeignetes Kartenmaterial und Geländeanalysen. Dazu wurden u.a. alle Wege als GIS-Datenbestand digital erhoben und vom Tourismusverband nach der Wegebeschaffenheit klassifiziert z.B. Waldweg, Wiesenweg, Schotter, Steig etc. Die Routenvarianten der Sportmediziner können damit anhand des digitalen Geländemodells dreidimensional simuliert, flexibel ausgewertet und auf optimale Weise zu geeigneten Wegstrecken kombiniert werden. Aus der Simulation stehen dazu Wegelänge, Höhenunterschied, Summe von Steigungen bzw. Gefällestrrecken, Neigungsklassen der Wegeabschnitte, Wegeuntergrund und anderes mehr zur Verfügung.



Jeder Weg lässt sich mit dem digitalen Geländemodell exakt simulieren.



# SIR-Wohnberatung im Kundentest



**Das SIR führt im Auftrag des Landes die Wohnberatung seit mehr als 10 Jahren durch. Eine Evaluation der Beratungsleistungen durch anonyme Kundenbefragung zeigt vor allem eines: eine äußerst hohe Zufriedenheit der Kunden mit der Wohnberatung des SIR.**

Dr. Herbert Rinser, SIR

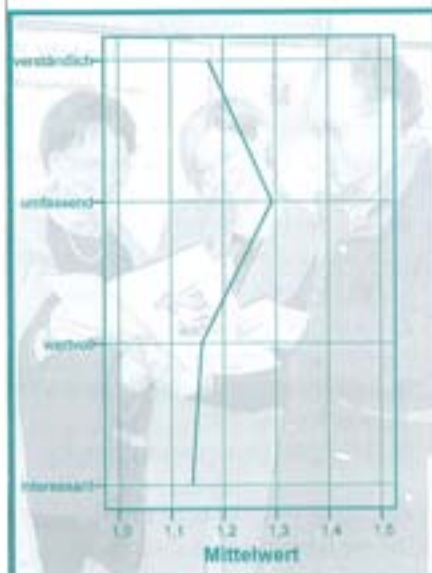
Nach 1996 fand im heurigen Jahr wieder eine Evaluation der Wohnberatung im SIR statt. Die Evaluation erfolgte durch Befragung der Kunden, die ein persönliches Beratungsgespräch im SIR wahrgenommen haben, wobei ein anonym gestalteter Fragebogen ausgefüllt werden konnte. Ziel der Untersuchung war es, Entwicklungsmöglichkeiten der Wohnberatung aufzuzeigen, wobei sich diese an den Bedürfnissen der Kunden orientieren sollten. Ebenfalls untersucht wurde die Kundenzufriedenheit. Die Evaluation wurde von Mag. Dr. Martin Weichbold (Assistent an der Uni Salzburg, Institut für Soziologie und Kulturwissenschaft) und Mag. Wolfgang Aschauer (wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Salzburg) durchgeführt.

Mitte Februar bis Mitte August 2004 fanden 749 persönliche Beratungen statt, in diesem Zeitraum wurden 226 Fragebögen ausgefüllt. Nicht von der Befragung erfasst wurden die im gleichen Zeitraum stattgefundenen 1.430 telefonischen Beratungen und 115 E-Mail-Beratungen. Ebenfalls keine Befragung erfolgte bei den monatlichen Bezirksberatungen in St. Johann im Pg., Tamsweg und Zell/See. Die Untersuchung zeigte vor allem eine sehr hohe Zufriedenheit der Kunden mit der Wohnberatung des SIR.

## Einige Ergebnisse werden im Folgenden vorgestellt:

Die Untersuchung ergab beispielsweise, dass mehr als 90 % der Kunden aus der Stadt Salzburg, dem Flachgau und Tennengau stammten. Die starke Dominanz des Zentralrau-

mes ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass die Bezirksberatungen im Lungau, Pinzgau und Pongau in der Untersuchung nicht berücksichtigt wurden. Im Gutachten wurden weiters die schlechtere Erreichbarkeit und eine anders strukturierte Bautätigkeit in den Gebirgsgauen als mögliche Gründe genannt.



Bemerkenswert ist, dass sich per Saldo eine Abwanderungstendenz der Befragten aus der Stadt in den Flachgau und Tennengau erkennen lässt. Während rund 53 % der Befragten aus der Stadt Salzburg stammten, gaben nur 38 % die Stadt als geplanten Wohnort an. Dies dürfte allerdings auch auf die spezifische Form der gewünschten Wohnraumbeschaffung der Befragten zurückzuführen sein. Rund 66 % gaben an zu kaufen, 18 % wollten selber bauen und 8 % hatten eine Sanierung im Sinn. Der Rest betraf Mietkauf, Miete oder allgemeine Informationen zu

verschiedenen Möglichkeiten der Wohnraumbeschaffung.

Die Bekanntheit der SIR-Wohnberatung ist zum größten Teil auf Mundpropaganda zurückzuführen. Rund 45 % der Befragten gaben an auf Empfehlung von Freunden auf das SIR aufmerksam geworden zu sein. Rund 23 % hatten die Beratung bereits einmal in Anspruch genommen. Immerhin noch 20 % wurden im Internet auf die SIR-Wohnberatung aufmerksam. Jeweils rund 7–10 % der Befragten wurden durch Broschüren, Hinweise ihrer Bank, der Landesregierung oder des Bauträgers auf das SIR aufmerksam.

Eindeutig positiv wurde von den Befragten die Zufriedenheit mit der Beratung beurteilt. Nahezu 100 % der befragten Kunden empfanden Ablauf und Atmosphäre des Beratungsgesprächs als sehr angenehm. Jeweils mehr als 90 % der Kunden beurteilten Freundlichkeit, Kompetenz und Unabhängigkeit des/der Beraters/in mit der Note 1 (von 5). Eine sehr hohe Zufriedenheit zeigte sich auch bei Fragen nach dem Informationsgehalt des Beratungsgesprächs. Rund 75 % bis 88 % beurteilten das Beratungsgespräch in den Kategorien verständlich, umfassend, wertvoll und interessant mit der Note 1. 11 % bis 21 % immerhin noch mit der Note 2. Die außerordentlich hohe Zufriedenheit der Kunden zeigt auch die Frage nach der Weiterempfehlungsabsicht. Rund 92 % gaben an, die Wohnberatung unbedingt weiterzempfehlen.



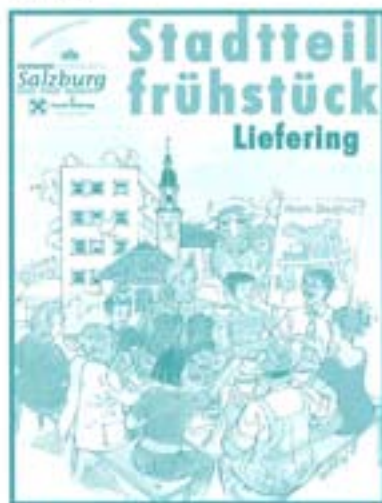
# Eine Bestandsaufnahme beim Frühstück



**Stadtteilfrühstücke in Liefering – Eine Teamarbeit zwischen Verein zur Stadteilerneuerung Liefering, den Bewohnerservicestellen, der Universität Salzburg und der Gemeindeentwicklung.**

Dipl.-Ing. Robert Krasser, SIR

Regen Zuspruch fanden die ersten sechs Stadtteilfrühstücke in Salzburg. Insgesamt über 200 Lieferinger nutzten die Gelegenheit bei einem gemütlichen Frühstück ihre Anliegen zu äußern. Die vom Verein Stadteilerneuerung Liefering und der Bewohnerservicestellen ins Leben gerufenen Stadtteilfrühstücke wurden von der Gemeindeentwicklung Salzburg fachlich begleitet und durch ein kompetentes Organisationsteam der Universität Salzburg erfolgreich abgewickelt.



Ziel dieser Frühstücke war es die Befindlichkeit der Bewohner in ihrem näheren Wohnumfeld aufzunehmen und eine Bestandsaufnahme des Stadtteils durchzuführen, aber auch

- den Bewohnern des Stadtteils das Gefühl zu geben, dass sich jemand um Sie kümmert
- neue Ideen für die positive Entwicklung des Stadtteils aufzuspielen



Landesrätin Doraja Eberle im Gespräch mit einer Stadtteilbewohnerin.

- kleine Probleme ad hoc zu lösen
- die Kommunikation unter den Bewohnern zu fördern
- die Bewohner für die Mitarbeit im Stadtteilverein zu begeistern bzw. zu werben
- die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtteilvereins zu verstärken

Dies ist eine Möglichkeit der aktiven Bürgerbeteiligung. Landesrätin Doraja Eberle bezeichnete die Initiative der Lieferinger als wichtigen Schritt zur weiteren positiven Entwicklung des Stadtteils und zur Verbesserung der Lebensqualität in Salzburg.



Das Organisationsteam hofft auf rege Beteiligung.

Hauptanliegen der Bevölkerung bei den Frühstücken war die Verkehrssituation in Liefering besonders zu den Messezeiten, sowie in diesem Zusammenhang eine Verlängerung der Betriebszeiten der Busse in den Abendstunden. Weiters war die mangelnde Nahversorgung ein Thema.

Viele Politiker u.a. LR Doraja Eberle, VBgm. Gollegger, LR Buchinger, Stadtrat Panosch, Stadtrat Padutsch und GR Iwanoff waren bei den Frühstücken anwesend und standen für die Fragen der Bewohner Rede und Antwort.

## Wie geht's weiter?

Nachdem diese Stadtteilfrühstücke eine neue Form der Bürgerbeteiligung sind werden auch weiterhin die Bürger in die Umsetzung eingebunden. Bei einer Veranstaltung am 20. Oktober 2004 wurden die ersten Ergebnisse der ersten 6 Frühstücke präsentiert und diskutiert. Im Winter wird der Endbericht über die Ergebnisse der Frühstücke der Öffentlichkeit vorgestellt, sodass im Frühjahr die ersten Maßnahmen umgesetzt werden können.

## Weitere Stadtteilfrühstücke geplant

Aufgrund der positiven Zwischenergebnisse haben sich bereits andere Stadtteile, unter anderem Leopoldskronmoos, vorgenommen im Frühjahr Stadtteilfrühstücke durchzuführen.



Ein ökologischer Modellwohnbau in schönster Lage

# Sonnenpark Salzburg Süd



Die gswb (Gemeinnützige Salzburger Wohnbaugesellschaft m.b.H) beabsichtigt auf einem Grundstück im Stadtteil Aigen von ca. 14.500 m<sup>2</sup> einen ökologischen Modellwohnbau zu errichten. Das SIR wurde beauftragt einen zweistufigen Planungswettbewerb für diese Bauaufgabe auszuschreiben.

Ing. Inge Strauß, SIR

Das Grundstück liegt direkt an der Grenze zum deklarierten Grünland und hat einen wunderbaren Ausblick nach Westen (Watzmann und Untersberg). Der kleine Bach, der derzeit kanalisiert gerade durch das Grundstück rinnt und immer wieder die Wiesen überflutet, soll verlegt und rückgebaut werden mit einem begleitenden Geh- und Radweg, sodass einerseits ein besserer Hochwasserschutz gegeben ist und andererseits ein öffentlicher Erholungsraum entsteht. Auf der Baulandfläche soll ein hochwertiger ökologischer Wohnbau entstehen, der höchste Wohnqualität aufweist, aber doch wirtschaftlich im Rahmen des geförderten Wohnbaus zu errichten ist.

Für diese schwierige und komplexe Aufgabenstellung wurde beschlossen keinen reinen Architektenwettbewerb auszuschreiben, sondern Planungsteams zu suchen. In einer ersten Stufe wurden österreichweit Teams gesucht, bestehend aus Architekten, Ökologen, Energiespezialisten, Bauphysikern und Landschaftsplanern. Aus allen Bewerbungen wurden 8 Teams ausgewählt.

In einer zweiten Stufe erarbeiteten diese Teams Entwürfe für die künftige Wohnsiedlung mit Freiraumplanung und Energiekonzept.

Vorgaben für die Planung im Team waren unter anderem:

- Alle Wohnhäuser müssen als Niedrigenergiehäuser konzipiert werden und mindestens in die Klasse 7 der Wohnbauförderung fallen



Bei der Jurysitzung wird ernsthaft und manchmal durchaus hitzig debattiert.

- Ein Drittel der notwendigen Energie für Heizung und Warmwasser muss von der Sonne kommen
- Solarkollektoren sind architektonisch in die Planung von Anfang an miteinzubeziehen
- Es sollen ökologische hochwertige Baustoffe verwendet werden
- Für jede Wohnung ist ein PKW-Stellplatz in einer zentralen Tiefgarage vorzusehen, damit oberirdisch nur noch die zusätzlichen Parkplätze für Zweitautos und Besucher zu planen sind
- Die Freiräume in der Siedlung und der Freiraum um den Bach und zum angrenzenden Grünland sollen bewusst mitgeplant und gestaltet werden um eine möglichst hohe Wohnqualität zu erreichen

Das SIR hat alle Vorgaben der Ausschreibung zusammengefasst. Bei einem Lokalaugenschein mit den Planungsteams, dem Bauträger und Mitgliedern der Jury wurden offene Fragen besprochen und diskutiert. Alle eingereichten Projekte wurden vom SIR auf die Erfüllung der Anfor-

derungen aus der Ausschreibung vorgeprüft. Am 2. Juni 2004 kam die Jury zusammen und hat aus den acht anonymen Projekten ein Siegerprojekt gewählt.

## Mitglieder der Jury:

- Mag. arch. Marta **Schreieck** (Gestaltungsbeirat)
- Mag. arch. Helmut **Deubner**
- Arch. DI Karl **Meinhart**
- Arch. DI Volker **Giencke**
- Arch. DI Leonhard **Santner** (gswb)
- DI Dr. Gerhard **Doblhamer** (MA9)
- Dr. Gerhard **Danninger** (Vertreter der Anrainer) mit Berater Arch. DI Volker **Hagn**

Die direkten Nachbarn und Anrainer wurden in den Prozess miteinbezogen und informiert. Die Nachbarn haben aus ihrer Mitte einen Vertreter gewählt, der bei den wichtigen Vorbesprechungen dabei war und auch stimmberechtigt an der Jurysitzung mitwirkte. Die Anrainer haben einen beratenden Architekten zu der Jurysitzung eingeladen.



Sowohl beim Start des Wettbewerbes als nach Abschluss wurde eine öffentliche Bürgerinformation durchgeführt.

Das Siegerprojekt wurde einstimmig gewählt, da es den wesentlichen Zielsetzungen des Auslobers und der Jury am weitesten entspricht:

Der Anrainervertreter sieht in diesem Projekt die Interessen und Wünsche der direkten Anrainer am besten gelöst.

### Die Jury findet:

*„Das Projekt schafft eine interessante, eigenständige Lösung, die eine Identifikation mit der Besonderheit des Grundstückes ermöglicht. Die Baukörperstellung in ihrer Höhenentwicklung, Ausrichtung und Durchlässigkeit ist überzeugend.“*

So gratulieren wir dem Team rund um die Salzburger Architekten Schwarzenbacher und Oberholzer. Auf Basis dieses Entwurfes werden nun die nötigen Bewilligungen bei der Stadtplanung und beim Bauamt eingeholt und die Detailplanung für das neue Wohngebiet begonnen. Die Wohnanlage „Sonnenpark Salzburg Süd“ soll als Demonstrations-



Die schlanken Ost-West gestreckten Baukörper ermöglichen eine gewisse Durchsicht und einen hochwertigen Freiraum zwischen den Häusern.

projekt in einem EU-Programm für Salzburg begleitet und dokumentiert werden. Das SIR übernimmt die Koordination für Salzburg in diesem Programm. Andere EU-Partner sind Gemeinden und Institute in Dänemark, Deutschland, Polen, Griechenland und Ungarn.

Alle Beteiligten arbeiten intensiv daran, dass diese Wohnsiedlung nicht nur ein EU-weit anerkanntes Demonstrationsprojekt wird, sondern vor allem den künftigen Bewohnern höchste Wohnqualität zu erschwinglichen Preisen ermöglicht.

Preis	Architekt	Landschaftsplanung	Ökologie	Energie	Bauphysik
1. PREIS	archsolar Architekten Schwarzenbacher und Oberholzer (Salzburg)	Technisches Büro für Landschaftsplanung (Zell/Pram)		Six Energieoptimierung Salzburg DI Erich Six (Salzburg)	
2. PREIS	Sps – architekten Arch. DI Simon Speigner (Thalgau)	Burger & Grösslinger Dr. DI Karin Standler (Wien) Thomas Burger (Mondsee)		Tb. Ing. Dietmar Stampfer (Salzburg)	GMI Ingenieure (Dornbirn)
3. PREIS	N.o.m.a.d. Architekten Veronika Hofrichter- Ritter + Gernot Ritter (Graz) + Gunther Koppelhuber (Radstadt) + Peter Müller (Wien)	Neil Davidson (London) Lisa Mackenzie (Edinburgh)	Dave Blesch (Baltimore)	DI Helga Rally (Graz) DI Gerhild Stosch (Wien)  Zusätzlich: Kim Thornton (Wohnbau, Soziologie), London	



Aktuelles aus dem e5-Programm

# e5-landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden



Mittlerweile ist das e5-Programm nicht nur im Bundesland Salzburg, sondern auch in Österreich und Europa ein Inbegriff für energiepolitische Erfolgsarbeit in Gemeinden. Überzeugen Sie sich selbst von den zahlreichen Aktivitäten auf Landes-, Bundes- und Europaebene!

Dipl.-Ing. Helmut Strasser, SIR

## Weiterentwicklung des e5-Programms

Seit 1999 ist das SIR im Rahmen der Umsetzung des Salzburger Energieleitbildes (Energie aktiv) mit der Programmkoordination und Abwicklung von e5 in Salzburg betraut. Das „e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden“ hat zum Ziel, in Gemeinden eine kontinuierliche Entwicklung zu mehr Energieeffizienz und zum verstärkten Einsatz erneuerbarer Energieträger in Gang zu setzen und entsprechend zu würdigen. Ziel einer zweitägigen Klausur der am e5-Programm Beteiligten (Vertreter der Gemeinden, des Landes Salzburg, der e5-Programmbetreuung) war es, gemeinsam Ziele und Strategien für eine Weiterentwicklung und Stärkung des e5-Programms in Salzburg zu erarbeiten.

Als Ergebnis liegt ein Aufgaben- und Maßnahmenplan vor, der in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt wird. Unter anderem ist es Ziel, weitere engagierte Gemeinden in das e5-Programm aufzunehmen.

## e5-Zertifizierung 2004

Der diesjährigen e5-Zertifizierung stellten sich insgesamt sechs Gemeinden (Bischofshofen, Elixhausen, Neumarkt, St. Johann, Wals-Siezenheim, Weißbach bei Lofer). Alle Gemeinden erzielten aufgrund ihrer energierelevanten Projekte erhebliche prozentuelle Verbesserungen, vier Gemeinden erreichten durch die Bewertung eine zusätzliche e5-Stufe. Die Gemeinden erhielten am 28. Oktober 2004 im Rahmen des Fests der Energie für ihre herausragenden Leistungen von LR Sepp Eisl die neuen Auszeichnungen.



■ BISCHOFSHOFEN	38%	+ ee
■ ELIXHAUSEN	47%	+ ee
■ NEUMARKT	49%	+ ee
■ ST. JOHANN	64%	+ eeee
■ WALS-SIEZENHEIM	30%	+ ee
■ WEIßBACH	45%	+ ee

Informationen zum e5-Programm und zu den Projekten der Gemeinden sind auf der Homepage unter [www.e5-gemeinden.at](http://www.e5-gemeinden.at) zu finden.

## e5-Exkursion 2004

Die vom Energieinstitut Vorarlberg organisierte Exkursion war auch heuer wieder ein voller Erfolg.

Folgende Zielorte haben wir besucht:

- Energie aus Abfall – HÄUSLE Kompostier- und Deponiegasanlage, E.MA.CON Altspeisefett – Verstromung, BIOSTROM Altholzverstromung
- Erste Passivhausschule – Ökohauptschule Klaus, Weiler, Fraxern
- 100% Sonnenheizung – solare Hallenheizung bei der Fa. Winkler, Feldkirch
- Europas erster Stirlingmotor im Praxiseinsatz – Burghotel Lech
- Energie & Tourismus – Energie-Maßnahmen der Gemeinde Lech
- Se-Gemeinde Langenegg – ökologische Gebäude und vieles mehr
- Gras statt Kühe – Biogasanlage Blank-Kiermaier

## e5-Österreich

### Neues e5-Bundesland – Kärnten

Mit dem Beitritt des Bundeslandes Kärnten zum e5-Programm sind mittlerweile 4 Bundesländer Mitglieder des Vereins e5-Österreich. Als Projektträger wird der Verein „energiebewusst Kärnten“ auftreten. Die Auftaktveranstaltung für interessierte Gemeinden findet im November statt. Das SIR wurde mit der Durchführung eines Schulungs- und Coachingprogramms für die Startphase in Kärnten beauftragt.

### European Energy Award – Auszeichnung

Auf europäischer Ebene werden dieses Jahr erfolgreiche e5-Gemeinden ab der dritten „e-Stufe“ mit dem „European energy award“ ausgezeichnet. Aus Salzburg werden diesmal im Rahmen der EEA-Auszeichnungsveranstaltung die Gemeinden Grödig und St. Johann im Pongau für ihre Leistungen im Bereich kommunaler Energiepolitik gewürdigt.

### European Energy Award – Auszeichnungsveranstaltung:

26. November 2004, 16.00 – 18.00, Burg Kufstein

- Vorstellung e5-Österreich und European Energy Award
- Auszeichnung durch BM Josef Pröll
- Gastvortrag von Helga Kromp-Kolb

Von ca. 13.00 bis 16.00 findet ein Besichtigungsprogramm der e5-Gemeinde Kufstein statt.



Multifunktionale Energielösungen im Tourismus

# Energiezentrale Alpendorf/St. Johann

Unter der Projektleitung des SIR werden seit April 2004 Tourismusbetriebe im Alpendorf St. Johann hinsichtlich energetischer Potentiale und touristischer Gesamtstrategien im Energiebereich untersucht. Die „Tourismus-Kleinregion“ bietet aufgrund vorhandener Kooperationen (Holzwärme Alpendorf-GmbH, Marketing) eine einzigartige Ausgangsbasis für die Konzeption und Umsetzung betriebsübergreifender Energielösungen.

Dipl.-Ing. Helmut Strasser, SIR

## Energiezentrale Alpendorf

Eine weiterführende Kooperation im Bereich der Energieoptimierung und -versorgung stellt eine logische und konsequente Fortsetzung dieses Weges dar.

Verbundlösungen im Tourismus sind als wesentliche Ausgangsbasis für eine nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung anzusehen. In Teilbereichen kann das Projekt zur weiteren Technologieentwicklung beitragen (z.B. Entwicklung lokaler Kältenetze, Emissionsstandards bei BHKW-Anlagen auf Basis aufbereiteter flüssiger Biomasse). Ein zentrales Anliegen des Projekts stellt daher die Entwicklung eines Kooperationsmodells im Tourismusbereich dar. Nicht die einzelne technologische Lösung steht im Vordergrund, sondern vielmehr die Kooperation der Hotelbetreiber zur Realisierung eines umfassenden, nachhaltigen Energieversorgungssystems für das Alpendorf.

Dazu wurden die einzelnen Objekte im Rahmen einer Erhebungswoche detailliert analysiert. Auf Basis der Ist-Daten konnten in Zusammenarbeit mit dem Projektteam detaillierte Recherchen zu einzelnen Technologiebereichen (z.B. Solarthermie, Photovoltaik, Wärmerückgewinnung) durchgeführt werden.

Eine wesentliche Grundlage für die Konzeption einer multifunktionalen Energielösung ist ein quantitativer Überblick über vorhandene regionale Ressourcen, deren energetische Nutzung dem Prinzip der nachhaltigen Stoffstrombewirtschaftung entspricht. Die Ergebnisse dieser Ist-Analyse werden nach finanziellen,



Energy-Globe-Verleihung an den Salzburger Landessieger „Energiezentrale Alpendorf“ durch LR Sepp Eisl

baulich-technischen sowie rechtlich-organisatorischen Kriterien bewertet, um Vorschläge für die Schwerpunktsetzung der weiteren Konzeptentwicklung im Rahmen eines Strategieworkshops zu diskutieren.

Nach Festlegung der Entwicklungsstrategie werden umsetzungsreife Detailkonzepte sowie ein Umsetzungsplan (inkl. Varianten für Betreibermodelle und Beteiligungsmöglichkeiten) ausgearbeitet und im Rahmen eines Abschluss-Workshops gemeinsam mit den Alpendorf-Hoteliers abgestimmt.

Der 1. Platz bei der Verleihung des Salzburger Energie Globe Award ist ein sichtbares Zeichen für den erfolgreichen Weg der Alpendorf-Hoteliers (siehe Foto).

Die Projektergebnisse sollen der Zielgruppe Tourismus- und Freizeitwirtschaft und der interessierten (Fach-)Öffentlichkeit in Form einer Fachtagung, sowie mit Foldern und Pressemitteilungen zugänglich gemacht werden.



Dieses Projekt wird im Rahmen der Programmlinie „Energiesysteme der Zukunft“ – einer Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) – durchgeführt. ([www.energiesystemederzukunft.at](http://www.energiesystemederzukunft.at))

bm v t

ENERGIE  
SYSTEME  
der Zukunft



# SIR-Wohnberatung

## Technische und baubiologische Beratung für Häuslbauer und Wohnungskäufer

### Nutzen Sie die Beratungsmöglichkeiten für Wohnungskauf/Hausbau/Sanierung im SIR:

- ⊕ Technisch-planerische Beratung
- ⊕ Planungstipps
- ⊕ Baubiologie – gesundes Wohnen
- ⊕ Material- und Energiefragen
- ⊕ Tipps zu Bau- und Ausstattungsbeschreibungen
- ⊕ Infos über flächensparendes Bauen

**Berater:** Architekt Dipl.-Ing. Wladimir Denz  
Termine jeden Donnerstagvormittag im SIR  
nach Terminvereinbarung möglich!  
**Tel. (0662) 62 34 55**



## Aktuelle Infobroschüren

### SIR-Konkret



Wohnbauförderung  
in Salzburg

#### Wohnbauförderung in Salzburg

Die letzte Novelle zum Sbg. Wohnbauförderungsgesetz war der Anlass, die altbewährte Info-Broschüre in geänderter Form herauszugeben. Das SIR-Konkret bringt unseren Kunden die Rahmenbedingungen der Wohnbauförderung näher und ermöglicht Fachkundigen ein rasches Nachschlagen zu einzelnen Bestimmungen (kostenlos).

### SIR-Konkret

Ganzheitliches  
Solarkonzept  
für den Wohnbau

#### Ganzheitliches Solarkonzept für den Wohnbau

Eine Publikation, die vom SIR in Kooperation mit der gswb herausgegeben wurde. Sie informiert über technische Standards und die große praktische Erfahrung mit der Nutzung der Sonnenenergie im Wohnbau. Fachliche Informationen wurden von Experten in übersichtlicher Form aufbereitet und zusammengestellt. Preis pro Heft: € 20,-

#### Gesamtheitliche Sanierung

ist die Dokumentation eines Wohnbauforschungsprojektes, das den ganzheitlichen Ansatz von Sanierungen untersucht. Es werden allgemeingültige Ansätze für Sanierungen anhand einer bereits sanierten Wohnsiedlung ausgearbeitet und an einem Modellprojekt durchgeführt. Die Erkenntnisse werden für ähnliche Projekte anwendbar aufbereitet (für Mitglieder kostenlos).

Diese  
sowie weitere  
Infobroschüren können  
im SIR  
angefordert werden.  
**Tel. (0662) 62 34 55**  
**E-Mail: [sir@salzburg.gv.at](mailto:sir@salzburg.gv.at)**

**SIR**  
Salzburger Institut  
für Raumordnung &  
Wohnen

www.sir.at

Einrichtung  
Wohnen  
Gesamtheitliche  
Sanierung  
Energie  
EU-finanziert  
Partnership

Team  
Projekte  
Leistungen  
Organisation  
Publikationen

#### SIR-Folder

Aufgaben, Projekte und  
Leistungen des SIR  
im Überblick (kostenlos).